

**“... und dann ist es bergauf gegangen.” Gender und Migration im Kontext einer Suchtkrankheit; zwei Fragmente von Diversität -- Eine biografische Untersuchung über das Erleben von Frauen mit einer Suchterkrankung im Kontext diverser Einwanderungsgenerationen.**

Aktueller Projektstand: Bis dato wurden neun Interviews geführt und zurzeit wird der erste Fall ausgewertet. Hierbei kann das Handlungsmuster der Biografin dargestellt werden. Neben der Anlage der Studie können Fragen aufgeworfen werden, die der Generierung von Wissen Rechnung tragen. Der nächste Fall wird im Sinne der maximalen Kontrastierung zum ersten Fall für die weitere Bearbeitung herangezogen werden, welche sich am Theoretical Sampling orientiert.

Zur Generierung von Wissen: Bei der Tagung „Wissen Schaffen“ soll der aktuelle Stand des Dissertationsprojekt vorgestellt werden, weiters soll das Verhältnis von Allgemeinem, Besonderem und Individuellem<sup>1</sup> anhand der vorliegenden, bis dato erfolgten Auswertung zur Diskussion gestellt werden, im Speziellen soll dem „gesellschaftlich Allgemeinen“, dem „besonderen Allgemeinen“ und dem „individuellen Allgemeinen“ Rechnung getragen werden. Dabei sollen folgende Fragen zur Diskussion gestellt werden: „Welche Aspekte des Datenmaterials verweisen im momentanen Auswertungsstand voraussichtlich auf das Allgemeine, das Besondere bzw. das Individuelle? Welche Thesen konnten in diesem Kontext bereits gewonnen werden? Von großer Relevanz sind außerdem weiterführende Fragen bezüglich einer praxisorientierten psychosozialen Arbeit. Was kann die psychosoziale Arbeit von einer Falldarstellung aus Allgemeinem, Besonderem und Individuellem lernen und welche Erkenntnismöglichkeiten bietet das rekonstruktive Verfahren der Biografieforschung für eine Erweiterung psychosozialer Wissensbestände?

Methodik: Für die Untersuchung werden biografisch-narrative Interviews nach Fritz Schütze (1976) durchgeführt, die nach der Methode von Gabriele Rosenthal (1995), der biografischen Fallrekonstruktion ausgewertet werden. Zudem wird die thematische Feldanalyse nach Wolfram Fischer (1982) herangezogen und die Textanalyse nach Fritz Schütze (1983), wobei gestalttheoretische Überlegungen nach Aron Gurwitsch einfließen. Der Forschungsprozess wird durch das Theoretical Sampling (Glaser & Strauss 1998) gesteuert.

Forschungskontext: Das Dissertationsvorhaben beschäftigt sich mit den biografischen Verläufen von Frauen, die in verschiedenen Einwanderungsgenerationen stehen und eine Suchterkrankung in Bezug auf illegalisierte Drogen aufweisen. Die Gruppe von Frauen, deren Eltern bzw. auch Großeltern nicht in Österreich geboren sind, gelten in den Suchtthilfeeinrichtungen als schwierig. Ob und inwieweit Migrationszugehörigkeiten relevant für die Entwicklung einer Suchtkrankheit sind, soll untersucht werden.

Forschungsfrage: Da das Erkenntnisinteresse auf die Biografie der betroffenen Frauen abzielt, wird eine weitgehend offene Fragestellung formuliert. „Was bei der Dissertation im Speziellen erforscht werden soll, ist der Suchtentwicklungsprozess aus biografischer Perspektive.“ Im Zuge der Forschungsarbeit soll analysiert werden, ob bei den untersuchten Frauen Verlaufskurven auftreten und wenn ja, sollen die Entwicklungsschritte dieser Verlaufskurven diskutiert werden. Weiters soll den Barrieren eines Wandlungsprozesses Aufmerksamkeit gezollt werden und den diversen Auslösern für das Verlaufskurvenpotential Rechnung getragen werden. Auch soll untersucht werden, welche Irritationen im Zuge des (positiven) Wandlungsprozesses eintreten können und über welche Ressourcen die Biografinnen verfügen. Der Forschungsprozess versteht sich als zyklisch, damit werden sich weitere Fragestellungen im Feld ergeben; zudem ist dieser Vorgang durch ein ständiges Ineinandergreifen von Erhebung und Analyse gekennzeichnet und zielt darauf ab weitere Fragestellungen im Feld zu entwickeln.

Universität Wien

Institut Soziologie

Betreuerin: PD Dr.<sup>in</sup> Roswitha Breckner

Grozdana Pajkovic

Kontakt: pajkovic@gmx.at

Literatur

Hildebrand, Bruno (1998): Einleitung. in: Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Strauss, Anselm L. (Hrsg.) (S.11-17), 2. Aufl., Wilhelm Fink Verlag, München

Fischer, Wolfram (1982). Time and Chronic Illness. A Study on Social Constitution of Temporality. Habilitationsschrift, Berkeley.

Glaser Barney & Strauss, Anselm L. (1998). Grounded Theory: Strategien qualitativer Forschung, Bern, Verlag Hans Huber.

Rosenthal, Gabriele (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. 2. Aufl., Juventa Verlag, Weineheim und München

Rosenthal, Gabriele (1995). Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen. Frankfurt/M.: Campus.

Schütze, Fritz (1983): Biografieforschung und narratives Interview. in: Neue Praxis 3 (S.283-S.293)

Schütze, Fritz (1976). Zur Hervorlockung und Analyse von Erzählungen thematisch relevanter Geschichten im Rahmen soziologischer Feldforschung – dargestellt an einem Projekt zur Erforschung von kommunalen Machtstrukturen. in: Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.) (S.159-260). Kommunikative Sozialforschung. München:

---

<sup>1</sup> Orientierung an den VertreterInnen des methodischen Paradigma der Fallrekonstruktion (vgl. Bruno Hildebrand 1998, Gabriele Rosenthal 2005, u.v.m.)